

## Einsiedlerpost Nr. 2 (25.03.2020)

*der EMK Embrachertal*

Ihr lieben Einsiedler\*innen (darunter auch Zweisiedler, Dreisiedler...)!

Im Internet bin ich vergangene Woche auf folgende Anzeige gestoßen: **Eremit für Einsiedelei in Saalfelden im Pinzgau gesucht.** Bald haben wir genügend Erfahrung gesammelt, um uns bewerben zu können! 'Saalfelden am Steinernen Meer' ist eine auf 748 m Seehöhe gelegene Stadt im österreichischen Bundesland Salzburg, Bevölkerung ca. 17'000. Der Begriff '*Eremit*' stammt aus der griechischen Sprache; so einer ist einsam und arm – er hat sich in die *Wüste* zurückgezogen, i.d.R. freiwillig und bewußt, wie die sogenannten 'Wüstenväter'. Diese waren frühchristliche Mönche, die sich vor 1'700 Jahren in die Wüsten Ägyptens und Syriens zurückzogen, um ein streng entsagendes Leben zu führen und zu beten. Heute sind sie v.a. für die Weisheit berühmt, die sich dadurch erlangten.

Hoffentlich werden wir in dieser Zeit ebenfalls alle ein bißchen weiser! Jedenfalls haben die meisten von uns jetzt mehr Zeit für andere Dinge als sonst. Zum Lesen? Zum Nachdenken. Zum Gebet (und es kommen bald einige Anleitungen dazu aus der Gesamtkirche). Evtl. zum Nähen, zum *Isebähnle*, oder für andere Hobbys. Evtl. zur Ahnenforschung, um wieder echte Briefe zu schreiben und eine eigene schöne Handschrift einzuüben. (Da habe ich eigene – wenn auch bescheidene – Vorsätze!) Spielfreude kommt vielleicht v.a. bei denen auf, die nicht ganz alleine sind, sondern zu zweit, zu dritt, usw. Doch für echte Einsiedler\*innen gibt es das 'Einsiedlerspiel' *Solitaire*, das Brettspiel für eine Person, das sich wohl im Internet bestellen ließe.... Dieses Spiel ist mir persönlich nicht bekannt. Doch eines kann ich mir gut vorstellen: Wer immer es spielt, hat optimale Chancen, selbst den ersten Preis zu gewinnen!!!

***Froh zu sein, bedarf es wenig; und wer froh ist, ist ein König!*** Ob wir imstande sind, uns in der aktuellen Lage wie Könige zu fühlen? Dazu – meinte diese Volksweisheit – bedürfe es wenig. Das Wenige, was wir unternehmen können, ist nicht zu unterschätzen. Auch in dieser Lage mögen uns viele Bemühungen gelingen, die somit "von Erfolg gekrönt

werden". Gerade jetzt, im ungewohnten Alltag, wünsche ich uns allen immer wieder kleine Momente der Krönung, in denen wir spüren, wie wertvoll wir in Gottes Augen sind. Da fragt ein Psalmbeter staunend:

**"Was ist der Mensch, daß du an ihn denkst, des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt!" (Psalm 8,5f)**

**"Lobe den Herrn, meine Seele, vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit" (Ps 103,2ff).**

In der Wirtschaft heißt es: "Der Kunde ist König." Das entsprechende Motto der Bibel wäre: "Der Begnadigte ist König" bzw. "die Begnadete ist Königin." Und so wird die Jungfrau Maria begrüßt: "Freue dich, du Begnadete, der Herr ist mit dir!" (Lukas 1,28). Paulus spricht von allen Christ\*innen als "mit Seiner herrlichen Gnade Begnadeten" (Eph 1,6). Was auch immer dir gelingen mag oder nicht, mögest du dich gerade in dieser Zeit als begnadetes Menschenkind neu entdecken und trotz allem in eine Freude und Gelassenheit hineinfließen, die königlich ist.

Mit diesen Gedanken grüßt euch alle ganz herzlich *Peter Caley*

---

*Das war die beste Predigt, die ich je gehört habe!*

Das meinte der Vater einer Distriktsvorsteherin. Empfohlen wurde sie auch von Manfred Marquardt, emeritierter Professor für Dogmatik und Ethik an der Theologischen Hochschule in Reutlingen. So muß was dran sein! Darum die Empfehlung, ob ganz allein oder nicht, schaut diesen Gottesdienst vom 15. März aus der Kirche St. Ansgar in Oldenburg:

<https://www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste/evangelischer-gottesdienst-378.html#xtor=CS5-95> (in der ZDF Mediathek).

Mit neueren Fernsehgeräten kann die Mediathek auch über den Sender aufgerufen werden.

---

**Wer hat einen Beitrag zur Einsiedlerpost Nr. 3 in sieben Tagen? Eure Beiträge sind willkommen: eigene Erfahrungen, Begebenheiten, kleine Geschichten, ermutigende Worte, Gebetsanliegen... gewisse Hinweise.**

## **Gedanken aus dem Hausarrest** (*Christine Schneider*)

21. März: Warum hamstern manche, obschon uns gesagt wird, die Versorgung sei sichergestellt? Ist eben Erfahrungssache, scheint mir. Ich habe die längste Zeit meines Lebens in einem Land gelebt, wo Verlautbarungen von Behörden – vom Gemeinderat im Dorf bis zum Bundesrat – glaubhaft sind. Ankündigungen werden umgesetzt, Gesetze gelten für alle, Regierende wirtschaften nicht in die eigene Tasche... Ausnahmen, die es durchaus gibt, bestätigen die Regel. So habe ich gelernt, dass ich den Behörden glauben kann. In vielen Ländern ist das anders. Regierende fälschen Wahlen, lügen und tun auch sonst alles, um an der Macht – und an den Honigtöpfen – zu bleiben. Die Menschen dort lernen etwas ganz anderes als ich, nämlich: Der Regierung ist nicht zu trauen. Sie mag etwas versprechen, aber man schaut besser selbst, wie man über die Runden kommt. Ziehen nun Menschen aus solchen Ländern zu uns, legen sie die Reflexe, die sie ein Leben lang geübt haben, nicht plötzlich ab. Wenn sie WC-Papier-Regale leerkaufen, ist das aufgrund ihrer Lebenserfahrung sehr vernünftig. Seien wir also nachsichtig mit Menschen, die andere Reflexe haben. Im Übrigen wären wir mit unserer Gutgläubigkeit in ihren Ländern kaum überlebensfähig.

22. März: In einem E-Mail von Freunden im dem Kongo lese ich: "In einer Rede an die Nation hat der Präsident angeordnet, dass Schulen, Kirchen, Restaurants innert Stunden zu schliessen und Versammlungen von 20 oder mehr Personen ab sofort verboten seien. Das hat Panik ausgelöst, denn viele hatten noch nie vom Corona-Virus gehört. Vorräte anzulegen ist für die meisten Leute keine Option, denn sie haben kein Geld. Am Tag nach der Ankündigung war der Preis für Mais, unser Grundnahrungsmittel, völlig ausser Kontrolle. Als Folge davon kam es zu Plünderungen. Zum Thema Hygiene: Die meisten Leute hier haben kein fliessendes Wasser im Haus. Wir beten für euch, aber bitte betet auch für die Menschen hier." Also nicht jammern: Bei allen Einschränkungen haben wir es immer noch extrem gut.

Am 23. März erkundigt sich eine Bekannte aus den USA per E-Mail nach meinem Ergehen. Sie hat gehört, dass Europa und die Schweiz stark betroffen sind. So etwas bin ich nicht gewohnt. Krisen und Katastrophen spielen sich sonst immer irgendwo weit weg ab. Ein ganz neues Gefühl, dass andere sich um unser Ergehen sorgen.

## FÜRBITTEN: Denken wir insbesondere an

- solche, die an COVID-19 erkrankt sind▼ und den Virus nur mit Unterstützung bekämpfen können
- Trauernde, die nun von lieben Angehörigen kaum Abschied nehmen konnten/können
- Mediziner\*innen und Pflegepersonal, die vielerorts schon am Limit arbeiten, sei es physisch oder auch psychisch
- all jene, die beruflich um so stärker gefordert sind, um dafür zu sorgen, daß wir anderen zu essen und zu trinken haben und nicht ganz abgeschnitten sind
- Entscheidungsträger\*innen auf Bundesebene, in den Kantonen und Gemeinden, auf deren Schultern große Verantwortung lastet
- die vielen Personen in Verwaltungsdiensten, die Lösungen ausarbeiten und umsetzen, wie geschlossene Geschäfte zahlungsfähig bleiben können und Menschen ohne versicherte Gehälter durchkommen
- Forschende in der Wissenschaft, die mit Hochdruck experimentieren, und Entwickler in der Wirtschaft, die auf Hochtouren arbeiten, damit Lösungen gefunden und Hilfsmittel hergestellt werden können
- die vielen, die ihre neue Freizeit in ein Dasein für andere investieren und dabei gewisse Risiken auf sich nehmen
- Betagte und stark Gefährdete, die sich nun um so strikter isolieren müssen, und alle, die einsam werden könnten
- Kinder und Eltern, die nun ständig auf engem Raum zusammen sind und es deswegen miteinander schwer haben
- Lehrkräfte, die sich einsetzen, eine Art Fernschule fertigzubringen, und auch solche, die speziell bedürftige Kinder betreuen
- *und an wen noch?*

▼ An COVID-19 erkrankt sind laut dem neusten Kabinettsbrief an Mitarbeiter\*innen der EMK – unter diesen – auch Samuel Meyer, Flaach (im Moment zuhause und mit seiner Familie unter Quarantäne).

---

**Abgesagt** bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben wurde die für 5.–15. Mai geplante **Generalkonferenz** der EMK in Minneapolis – auch dies infolge der 'Corona-Krise'. Somit wird eine Entscheidung über die Zukunft der Kirche im Zusammenhang mit der Sexualitätsfrage vertagt.

## Weitere Informationen

*WhatsApp* ist ein Kommunikations- und Vernetzungsmittel, worüber wir nicht alle verfügen können oder wollen. Doch seit einiger Zeit gibt es eine *Intermezzo-WhatsApp-Gruppe* für Frauen, die 12 Frauen unserer Gemeinde verbindet. Gegenwärtig wird eine solche Gruppe auch für Männer eingerichtet. Mitmachen ist völlig freiwillig und setzt voraus, daß man ein Smartphone hat, auf dem *WhatsApp* eingerichtet ist. Es ermöglicht eine interaktive Begleitung. Telefonieren und Schreiben ist weiterhin empfohlen, und nur so sind wir *alle* erreichbar. Deshalb auch diese *Einsiedlerpost*, die jede Woche geplant ist.

**EMK-Gesangbücher:** Hilfestellungen, die von der Gesamtkirche kommen, setzen voraus, daß wir mindestens ein Gesangbuch bei uns zu Hause haben. Wer fehlt eines / ein zweites? → Wir bringen es vorbei!

## BEILAGEN

Hirtenbrief von Bischof Patrick Streiff, den ich das letzte Mal vergaß!  
Hausgebet in Tagen des Coronavirus – *dieses geht ohne Gesangbuch!*

---

### ***Nachdenklich***

*Pfrn. Annegret Jende, Eschlikon*

Es hagelt in diesen Tagen Absagen. Absagen von Konzerten, Gottesdiensten, Kleingruppen, Sitzungen, Zahnarztterminen, Therapien, Mittagstischen usw.

Hand aufs Herz:

Ist echt alles abgesagt?!

Nein! Nicht alles ist abgesagt:

- Sonne ist nicht abgesagt
  - Frühling ist nicht abgesagt
  - Beziehungen sind nicht abgesagt
  - Liebe ist nicht abgesagt
  - Lesen ist nicht abgesagt
  - Zuwendung ist nicht abgesagt
  - Musik ist nicht abgesagt
  - Phantasie ist nicht abgesagt
  - Freundlichkeit ist nicht abgesagt
  - Gespräche sind nicht abgesagt
  - Hoffnung ist nicht abgesagt
  - Beten ist nicht abgesagt
- 

### **SEGENSWORT** (nach *Psalm 27*):

Gottes Licht und Heil sei die Kraft deines Lebens. So wird dein Herz nicht verzagen. Gottes Wärme und Güte lasse Hoffnung in dir auftauen und aufblühen. So wird deine Seele aufatmen und zu Hause sein. Gottes Zuwendung und Freude hebe dich auf Felsengrund empor. So wirst du dein Haupt erheben. – Die Liebe Gottes leuchte dir heute in der Gnade unseres Herrn Jesus Christus und begleite dich in der Verbundenheit des Heiligen Geistes dein Leben lang. Amen.